

Politik in der Praxis erlernen

BILDUNG Haupt- und Realschule Ostrhauderfehn veranstaltet Juniorwahl



Jonas Schwarte und Lea Marie Groeneveld gaben in den beiden Wahlkabinen ihre Stimmen ab.

BILDER: F. BOTHE

Die Jungen und Mädchen der fünften bis zehnten Klasse dürfen schon jetzt ihr Kreuz machen. Die Jugendlichen fühlen sich gut informiert.

VON FRANZISKA BOTHE

OSTRHAUDERFEHN - Ein Kreuz für die Erststimme, ein weiteres für die Zweitstimme: Die blauen Wahlzettel, auf denen die Schüler der Haupt- und Realschule (HRS) Ostrhauderfehn in dieser Woche ihre Stimme abgegeben haben, entsprach genau dem Stimmzettel für die Bundestagswahl am kommenden Sonntag. Die Jungen und Mädchen der fünften bis zehnten Klasse nahmen – wie weitere Schulen in der Region – an der Juniorwahl teil. Träger des Schulprojektes zur politischen Bildung ist der Verein „Kumululus“ aus Berlin.

„Die Wahl ist der Höhepunkt eines ganzen Paketes zur Bundestagswahl“, sagt Torsten Bildhauer. Der Fachbereichsleiter Politik hat gemeinsam mit weiteren Kollegen die Aktion vor Ort orga-



Lisa Behrens steckt den Wahlzettel in die Urne. Diese bleibt bis zum Ende der Wahl versiegelt.

nisiert. Bevor die Schüler ihre Stimme abgeben durften, war die Wahl Thema im Unterricht. Außerdem gab es eine Podiumsdiskussion mit Direktkandidaten aus dem Wahlkreis Unterems. „Das war toll“, sagt Jonas Schwarte. Man habe viele Fragen an die Politiker stellen können, so der 14-Jährige.

Auch die Mitschüler des Neuntklässlers fühlen sich nun gut informiert in Sachen Politik. Ihre Stimme bei der Juniorwahl abgeben zu dürfen, finden sie gut. „Jugend ist Zukunft“, sagt die 15-jährige Isabelle Pance. Daher sei

es wichtig, dass Schüler lernten, wie eine Wahl abläuft. Das finden auch Daniel Nasdal, Lisa Behrens und Lea Marie Groeneveld. Gerne haben sie ihre Kreuze gesetzt, auch wenn die noch keinen direkten Einfluss auf die Politik haben.

An zwei Tagen wurde auf dem Pausenhof der HRS gewählt. Als Wahllokal diente ein gelber Schulbus. Bei der Wahl wurde auf einen ordentlichen Ablauf geachtet. Jeder Schüler hatte eine Wahlbenachrichtigung bekommen. Im Klassenverbund ging es zum Wahllokal. Ein-

zeln traten sie dann in die beiden Wahlkabinen ein. Ihr Stimmzettel kam anschließend in eine versiegelte Urne. Diese durfte erst hinterher geöffnet werden, um die Stimmen auszuzählen, erklärt Petra Wahrheit vom Präventionsverbund. Dieser unterstützte die Schule bei der Juniorwahl, ebenso wie Peer-Leader International.

Die Wahlbeteiligung lag bei der Juniorwahl in Ostrhauderfehn nahezu bei 100 Prozent. „Werte, die es natürlich bei der Bundestagswahl nicht geben wird“, sagt Bildhauer. Er hofft aber, durch die Aktion auch die Wahlbeteiligung steigern zu können – und das nicht nur in der Zukunft. „Die Schüler sollen auch ihre Eltern motivieren, am Sonntag zur Wahl zu gehen“, so der Lehrer.

Das Ergebnis der Juniorwahl wird nicht nur vor Ort ausgewertet, sondern auch nach Berlin geschickt. Dort wird erfasst, wie die Jugendlichen aller teilnehmenden Schulen gewählt haben. „Ich bin gespannt, ob sich das von der eigentlichen Bundestagswahl unterscheidet“, sagt Ludger Mählmann, Schulleiter der HRS.